

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 7 (1929)
Heft: 5

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seniorentour Jungfrauoch = Eggishorn (2934 m) = Sparrhorn (3026 m): 29. Juni bis 4. Juli. 1. Tag: Mit Mittagszug nach Jungfrauoch. 2. Tag: Konkordia = Märjelensee = Hotel Jungfrau a. Eggishorn, 7 Stunden. 3. Tag: Eggishorn = Riederalp = Riederfurka, 6 Stunden. 4. Tag: Aletschgletscher = Belalp, 3 $\frac{1}{2}$ Std. 5. Tag: Sparrhorn = Belalp, 5 Stunden. 6. Tag: Belalp = Nessel = Brig, 4 Std. Leiter: A. König. Anmeldungen bis 15. Juni. Besprechung: 21. Juni.

Gesangssektion: Proben in der «Webern», je Freitag den 24. Mai, 7. und 28. Juni, abends 8 Uhr.

Teilnahme am Frühlingsausflug mit Angehörigen nach Zimmerwald, Sonntag, den 26. Mai.

Orchester: Proben jeden Montag, abends 8 Uhr, in der «Webern».

Photosektion: 12. Juni: Monatssitzung im Clublokal «Webern». Ausstellungsreglement. Vorführung von Lichtbildern.

 Der Vorstand macht auf den **Alpinen Uebungskurs im Gauligebiet** vom 20. bis 28. Juli aufmerksam und ersucht um sofortige **Eintragung** der Interessenten in die Anmelde-
 **liste.**

Sektions-Nachrichten

Clubsitzung vom 1. Mai 1929.

(Vorsitz: Präs. Dr. K. Guggisberg. Anwesend ca. 100 Mitglieder.)

1. *Protokoll* vom 10. April 1929 («Club-Nachrichten Nr. 4, Seite 58 ff.). Herr Dr. med. W. Herzfeld, Heidenstrasse in Dresden, teilt mit, dass er noch unter den Lebenden weile. Der bedauerliche Irrtum in der Todesfallpublikation ist auf die Homonymik zweier Mitglieder, beides Mediziner und beide wohnhaft in Dresden, zurückzuführen. Verstorben ist Dr. med. W. Herzfeld, Eintritt 1919, Leipzigerstr. 97, Dresden. Im übrigen wird das Protokoll genehmigt.

2. *Mitgliedschaft.* a) Todesfall: Heinrich Bürgi, Versicherungsinspektor in Bern. Zu Ehren des Verstorbenen erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

b) Aufnahmen: Die Liste der aufgenommenen 10 Clubkameraden, ebenso die Liste der Neuangemeldeten ist in der vorliegenden Nr. 5 der «Club-Nachrichten» enthalten.

3. Herr H. Lauri, Photograph, führt eine Reihe prächtiger Lichtbilder vor: originelle Sommer- und Winterbilder unserer lieben Stadt Bern und wundervolle Hochgebirgsphotographien, die zeigen, dass Herr Lauri auch ein guter Bergsteiger ist.

Die Versammlung verdankt Herrn Lauri seine Vorführungen bestens.

4. *Skihaus.* Bevor die neue Skihausordnung zur Durchberatung kommt, orientiert Dr. Guggisberg nochmals über das Skihaus, speziell über Einteilung der Räume und Inventar.

Dr. W. Engeloch fragt den Vorstand an, warum man nicht an Stelle der Strohpritschenlager Stahldrahtmatratzen und Kunstwollmatratzen errichte. Es sollte diese Frage vom Vorstand und der Clubversammlung ernsthaft geprüft werden. Dr. Engeloch begründet eingehend seine Anregung und wird von F. Triner und Rud. Jenni unterstützt.

Der Präsident orientiert daraufhin die Versammlung. Der Vorstand hat diese Frage bereits eingehend geprüft und ist einstimmig in der Auffassung, dass es wünschenswert wäre, an Stelle der Strohpritschenlager die Stahldrahtmatratzen mit Kunstwollmatratzen einzubauen. Die Mehrheit des Vorstandes wollte aber der Clubversammlung einen dahingehenden Antrag stellen, indem sie die Auffassung vertrat, man solle nicht vom Vorstande aus grössere Mehrauslagen beantragen. Der Einbau der Stahldrahtmatratzen und Kunstwollmatratzen mit Matratzenschoner für 38 Pritschenlager wird Fr. 3500.— bis Fr. 3600.— mehr kosten als Strohpritschenlager. Im Anschlusse hieran orientiert der Präsident auch über die finanzielle Lage des Skihauses. Bis Ende 1929 werden wir in barem Gelde minimum Fr. 52,000.— haben. Nach Auffassung des Vorsitzenden darf der Einbau der Stahldrahtmatratzen wohl verantwortet werden.

Nachdem auch Paul König sich in zustimmender Weise äusserte, stellt Dr. Engeloch den förmlichen Antrag an die Clubversammlung, es seien an Stelle der vorgesehenen Pritschenlager 38 Stahldrahtpritschenlager zu errichten und hiez zu den notwendigen Kredit von Fr. 3500.— bis Fr. 3600.— zu gewähren. *Dieser Antrag wird mit 88 Stimmen angenommen*, 12 Herren haben sich der Stimme enthalten.

Emil Kreuter möchte einen zweiten Kachelofen anstatt nur einen. Rud. Jenni und J. Lang regen an, es seien dann auch im Dachraum des dritten Stockes Stahldrahtmatratzen zu errichten. Auch wird ein weiteres W.C. verlangt. Nachdem Arch. Klauser diese weiteren Anregungen nach der finanziellen Seite hin beleuchtet hatte, beschliesst die Versammlung, hierauf nicht einzutreten.

5. a) *Verschiedenes*. Der Vorsitzende verdankt Herrn Dr. med. Kürsteiner die Durchführung eines Kurses («Erste Hilfe bei Bergunglücken»). Immer wieder hat sich Herr Dr. med. Kürsteiner in selbstloser Weise der Sektion zur Verfügung gestellt. Weiter wer-

den der Projektionskommission die tätige Mithilfe bei allen Projektionsvorträgen verdankt.

b) Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, dass die *Nachtragsblätter für das Clubhüttenalbum* und die neue Auflage des *Clubhüttenalbums* bestellt werden können.

c) Die Alpgenossenschaft Iffigenalp in Biglen macht den Mitgliedern der Sektion Bern Offerten über Vermietung von Sommerwohnungen auf Iffigenalp. Interessenten mögen sich direkt an die genannte Alpgenossenschaft wenden.

d) Dr. Guggisberg macht auf die *Pfingsttour im Jungfrau-gebiet* aufmerksam. Er erinnert an die *Auffahrtszusammenkunft der nordwestschweizerischen Sektionen* in Langenthal. Der Präsident der Vergnügungskommission, H. Berger, orientiert kurz über den *Bluestbummel*. Derselbe findet am 26. Mai statt und führt nach Zimmerwald. Jean Bernet möchte die Versammlung an die Pfingsttour auf die « Chemifluh » erinnern.

e) Die Versammlung gibt dem Vorstande Vollmacht, die sämtlichen notwendigen Vereinsgeschäfte für die Sommermonate Juni, Juli und August rechtsverbindlich zu erledigen. Es handelt sich speziell um die Aufnahmen und die Vorbereitung und Kreditbewilligung für die Einweihung des Sikhauses.

6. *Skihausordnung*. Zum Schlusse erfolgte die Durchberatung der Skihausordnung. Der Entwurf des Vorstandes wurde mit zwei redaktionellen kleinen Aenderungen gutgeheissen.

Nachdem der Vorsitzende der Clubversammlung die besten Wünsche für die Sommertouren mit auf den Weg gegeben, wird die Versammlung um 11 Uhr geschlossen.

Der Protokollführer: *P. Schletti*.

Clubhütten-Album und Nachtragsblätter.

Die eingegangenen Bestellungen werden nach Herausgabe der neuen Alben, bzw. der Ergänzungsblätter zur ersten Auflage, (durch das Zentralkomitee in Zürich) ausgeführt.

Nachnahmesendungen können keine gemacht werden. Der entfallende Betrag ist von auswärtigen Mitgliedern auf Postcheckkonto III 493 oder per Check unter Bezugnahme auf die Bestellung einzuzahlen. Der Betrag wird später bekanntgegeben. In Bern wohnende Mitglieder werden zu gegebener Zeit zur Abholung und Bezahlung des Bestellten eingeladen.

Bern, den 20. Mai 1929.

Der Sektionsvorstand.

Bluestbummel mit Angehörigen nach Zimmerwald-Belp.

« Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus,
Darum bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus ! »

Zehn Minuten oberhalb Zimmerwald steht an sonnig geschützter Lage das Wald-Schulhaus; ungefähr 200 Meter südöstlich davon geniesst man von einer Waldecke aus eine prächtige Rundschau. Vom Pilatus bis zur Altels reiht sich Gipfel an Gipfel, davor dehnt sich unser wundervolles Berner Voralpengelände aus, so dass man aus beglücktem Schauen nicht herauskommt.

Dort an jener Waldecke versammeln sich Sonntag, den 26. Mai, ab 11 Uhr vormittags die Teilnehmer am Bluestbummel, um sich einiger Stunden frohen geselligen Lagerlebens zu erfreuen. Besonders sollen auch dieses Jahr wieder unsere Kleinen auf ihre Rechnung kommen. (Mittagsproviand ist mitzubringen. Für kalte Getränke ist gesorgt.) Nachmittags wandern die Teilnehmer nach Belp hinunter, wo im Hotel Kreuz ein gutes Z'vieri bereit steht und wo Gelegenheit geboten wird, bei Gesang (und T...) noch einige fröhliche Stunden beisammen zu sein. Wir wollen diese schönen Familien-Zusammenkünfte wieder richtig aufleben lassen, um auch unsern Frauen und Kindern etwas bieten zu können. Die Vergnügungskommission erwartet grossen Aufmarsch. *H. B.*

Jugendorganisation.

Die Jugendorganisation der Sektion Bern S. A. C. veranstaltet in der ersten ev. zweiten Ferienwoche (8.—13. oder 15.—20. Juli) wiederum *alpine Kurse* für Jünglinge im Alter von 15—20 Jahren. Dauer 5—6 Tage. Kursorte: Gaulihütte und Wildstrubelhütte.

Die Kurskosten belaufen sich auf höchstens Fr. 25.— (Versicherung, Bahn, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen).

Anmeldungen sind unter Angabe des genauen Geburtsdatums bis 20. Juni zu richten an Dr. R. Boss, Kirchenfeldstr. 78, Bern.

Walliser Tourenwoche.

Für die Walliser Woche, die vom 3.—11. August d. J. stattfinden soll, sind folgende Touren vorgesehen: Allalinhorn - Strahlhorn oder Rimpfischhorn - Adlerpass - Zermatt.

Interessenten wollen sich jetzt schon auf die im Clublokal aufliegende Teilnehmerliste einschreiben.

Der Exkursionschef.

Forstliche Exkursionen.

Am Nachmittag des 25. Mai soll, wie in der April-Nr. angekündigt, unter der *Leitung des Herrn Stadtforstmeisters Marcuard*, eine Exkursion in die *Sädelbachwaldung im Grauholz* ausgeführt werden, wozu wir namentlich unsere Veteranen und Senioren einladen möchten. Mit dem Züglein 13.38 wird man nach Zollikofen fahren, hernach die Wanderung durch den Allmendwald antreten, ungefähr beim Forsthaus Bottisacker in den Grauholzwald einbiegen und unter Erläuterung der in Betracht fallenden Waldverhältnisse, in den Sädelbach gelangen. Diese Waldgebiete, Grauholz und Sädelbach, umfassen rund 300 ha und weisen nicht nur sehr schöne Waldbestände, die jedermanns Herz erfreuen, auf, sondern sind namentlich durch das dort durchgeführte Wirtschaftssystem (Femel und Schirmschlag) äusserst interessant. Dieses Gebiet wird nicht umsonst von Fachleuten, die ihn zahlreich aufsuchen, als Schulbeispiel einer zweckmässigen Waldbehandlung bewundert. Irgendwo im Wald wird dann Rast gemacht und dank der umsichtigen Fürsorge unseres Exkursionsleiters, Herrn Marcuard, eine Erfrischung eingenommen werden können.

Das *Waldgebiet bei Schwarzenegg*, das dann am 2. Juni besucht werden soll, weist völlig veränderte Bestandesverhältnisse auf. Man wird hier einen nach den Grundsätzen des Plenter-systems bewirtschafteten Wald kennen lernen. Diese Exkursion, die ungemein genussreich ausfallen dürfte, wird von Herrn *Kreisobförster Ammon in Thun*, dem Wirtschaftler dieses Gebietes, geführt werden. Das Besuchsgebiet liegt in einer Meereshöhe von ca. 1200 bis 1500 m und umfasst den etwa 900 ha grossen obrigkeitlichen Schallenberg-Hochwald auf der Hochebene von Schwarzenegg-Heimenschwand. Das Mischungsverhältnis ist 60—75 % Weisstannen, 25—40 % Rottannen und etwas Buchen. Die Schlaganzei-chnung erfolgt nach den Gesichtspunkten der Veredelungsauslese und Vervollkommnung der Plenterverfassung; sie umfasst alle Stärkestufen.

Der Besuch wird interessante Einblicke in die Werkstatt unseres Forstpersonals gestatten und auch dem Freund schöner Wald- und Landschaftsbilder viel Freude machen.

Die Exkursionsteilnehmer werden ca. um 7 Uhr von Thun aus in Kraftwagen nach Schwarzenegg hinaufgeführt. Während des Aufstieges gegen Honegg-Grat werden die notwendigen forstlichen Erläuterungen erfolgen. Die Mittagsrast erfolgt bei der

Knubelhütte, wo die Teilnehmer neben ihrer Rucksackverpflegung Suppe und schwarzen Kaffee beziehen können. Nachher wird die Wanderung bis zur Passhöhe der Schallenbergstrasse unter Umständen noch weiter fortgesetzt. Die Rückkehr nach Thun erfolgt wieder per Auto, das für die eingeschriebenen Teilnehmer reserviert ist.

Die beiden Herren, *Forstmeister Marcuard* und *Oberförster Ammon* haben gegenwärtig ein grosses Mass von Arbeit und viele Gänge zu bewältigen. Trotzdem haben sie sich unserer Sektion mit erfreulichem Entgegenkommen zur Verfügung gestellt. Wir wissen dieses Entgegenkommen zu schätzen und danken den beiden Herren hierfür bereits an dieser Stelle herzlich. *E. M.*

Exkursion Grimselbauten (Kl. Siedelhorn 2766 m).

Am 29. und 30. Juni soll die Exkursion nach den Grimselbauten durchgeführt werden. Damit derselben ein voller Erfolg beschieden wird und den Teilnehmern ein möglichst vielseitiger Einblick in das Entstehen dieses gigantischen Werkes inmitten einer herrlichen Gebirgswelt geboten werden kann, ist die frühzeitige Ermittlung der Teilnehmerzahl absolut notwendig. Es ergeht daher an alle Clubmitglieder, welche sich an dieser Exkursion beteiligen wollen, die Aufforderung, sich *möglichst umgehend, spätestens aber bis 10. Juni* im Clublokal in die bezügliche Liste einzutragen. In den Bauten ist das Jahr hindurch grosser Andrang. Es können daher spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Leiter: *E. Niedermann.*

Skihaus-Fonds. Freiwillige Beiträge.

Liste 12.

Saldo Liste 11: Fr. 24,680.60. Verkehrsverein Zweisimmen Fr. 200; Bächler Max, Prokurist, Fr. 20; Dürig H., Bankkassier, Fr. 50; Eichenberger R., Ingenieur, Fr. 20; Kaiser & Cie., Abteilung Sport, Fr. 50; Schmid A., Sekretär der O. T. D. Fr. 20; Dr. Tanner C., Direktor, Fr. 20; Hager G., Kaufmann, Fr. 20. Total Fr. 25,080.60.

Den freundlichen Gebern danken wir bestens.

Der Vorstand.

Erste Hilfeleistung bei Bergunfällen.

« Hilfe tut not ». Dieser Wahrspruch wird in den Bergen leider nur allzu oft zur Tatsache. Es war deshalb angetan, wenn wieder einmal eine Veranstaltung ins Jahrsprogramm aufgenommen wurde, die den Mitgliedern Gelegenheit bot, von berufener Person zu hören, was bei Bergunfällen sofort zweckmässig und hilfbereit anzuordnen sei.

Im Verlauf des verflossenen Monats März fanden sich an zwei Abenden 30 Mitglieder im Clublokal ein zur Anhörung des Vortrages: *Erste Hilfeleistung bei Bergunfällen*, für den sich Herr *Dr. med. W. Kürsteiner* in verdankenswerter und uneigennütziger Weise der Sektion zur Verfügung stellte.

Einleitend erläutert der Referent die verschiedenen Erkrankungen, wie Erschöpfung, Hautverbrennung durch zu starke Sonnenbestrahlung, Erfrieren von Körperteilen usw., die den Bergsteiger befallen können. Er spricht sodann über Hautverletzungen, Quetschungen, Verletzungen der innern Organe und Blutungen, die Abgestürzte sich zuziehen können und unterrichtet uns, wie bei all diesen Erkrankungen und Verletzungen wirksam und oft mit den einfachsten Mitteln hilfreich vorgegangen werden kann. Dies verbildlicht der Vortragende gleichzeitig mit Beispielen aus seiner Arztpraxis und aus zum Teil miterlebten Bergunfällen. Eindrucksvolle Lichtbilder veranschaulichten uns die oftmals gefährlichen und mühsamen Verwundetentransporte im Hochgebirge. So zeigt uns ein Bild, wie ein Verwundeter über das abschüssige, steile Felsweglein der Wildelsigenwand heruntergetragen wird. Solche Transporte gestalten sich leichtbegreiflich äusserst schwierig, wenn der Verunglückte noch am Leben ist, auf den Zustand seiner Verletzung Rücksicht genommen werden muss und dies vorsichtige Schonung bedingt. Es ist deshalb nicht verwunderlich, wenn bei solch schwierigen Transporten Rettungsmannschaften von 15—20 Mann aufgeboden werden müssen. Ein Bild zeigt uns den Anmarsch einer solchen Kolonne von bergtüchtigen Männern. Wir sehen ein weiteres Bild, wie bei Verschüttung durch eine Lawine die Verunglückten mit Sondierstangen aufgesucht werden. Eine weitere Bildserie veranschaulichte uns, wie die Hilfsmittel für die Transporte auf die mannigfaltigste Art mit Seilen, Bergpickel, Skiern usw. sich improvisieren lassen. Der Vortragende erörtert ebenso in Verbindung mit dem Lichtbilde die Knochenbrüche, wie

die gebrochenen Glieder provisorisch, bis die ärztliche Hilfe einlangt, eingebettet und auf Schienen aufgelegt werden müssen. Es sei hier beifügend bemerkt, dass besonders durch den Skisport ganz neue komplizierte Knochenbrüche entstanden sind, die früher dem Chirurgen unbekannt waren.

Ein Bild reihte sich ans andere, gab dem Vortrage lebendigen Schmuck und war dadurch für die Zuhörer ein unterhaltender Anschauungsunterricht. Man gelangte an den beiden Vortragsabenden zur Erkenntnis, wie wichtig und wertvoll es ist, wenn der Bergsteiger und Skifahrer sagen kann, er beherberge in seinem « geistigen Stübchen » auch etwelche Kenntnisse des Samariterwissens. Nicht mit Unrecht betonte der Vortragende: « Es wäre für viele Bergsteiger vorsorglicher, wenn sie den Rucksack mit weniger Esswaren vollpfropfen würden und dafür noch etwas Platz erübrigen wollten für eine Verbandpatrone, das Esmarch-Dreiecktuch, die Kopfschleuder und etwelches von den allernotwendigsten Medikamenten. Damit wäre oftmals ihm selbst oder auch einem Mitkameraden mehr geholfen, in manchen Fällen ihm sogar das Leben gerettet. »

Der lehrreiche Vortrag hatte uns weiterhin gezeigt, wie wichtig es ist, bei einem geschehenen Bergunfall die Situation sofort richtig zu erfassen, nach unserm Laienvermögen festzustellen, welcher Art und wie schwer die Verletzung sei, mit welchen Hilfsmitteln der Transport erfolgen dürfe und könne und auf welchen Wegen er eingeleitet werden müsse. Ist dann ein Bergsteiger noch einigermaßen mit den elementaren Kenntnissen des Samariterdienstes gewappnet, wie sie uns der Vortragende vermittelte, dann ist dem Arzt nützliche Vorarbeit geleistet worden und mancher verunglückte Bergkamerad vielleicht sogar vor dem Tode gerettet.

Die Bereitwilligkeit des Herrn Dr. Kürsteiner, noch 1—2 weitere Abende für eine praktische Uebung im Verbandanlegen und Herstellen von Transportmitteln dem Vortrage anzuschliessen, soll auch an dieser Stelle bestens verdankt sein. *Forrer.*

Photosektion.

Auf der Leinwand zieht eine Reihe prächtiger Bilder unseres Herrn Wymann, über eine Frühlingsfahrt nach Italien, vorüber. Mit Gefühl und Geschick hat er seine Bilder an den interessantesten Orten aufgenommen und mit seinen Erläuterungen dem

allgemeinen Verständnis nähergebracht. So war die Februarsitzung dank der Freundlichkeit des genannten Mitgliedes äusserst angenehm.

Herr Dreyer, der sich durch die Eigenart seiner Aufnahmen in Photoamateurkreisen bereits einen Namen gemacht hat, zeigte uns an der Märzszitzung eine reichhaltige Sammlung seiner Bilder. Lehrreich waren die Unterschiede in Aufnahme und Ausarbeitung von gleichen Sujets. — Den beiden Vortragenden unsern besten Dank.

Der Einführungskurs, unter Leitung des Herrn Anker, hat reges Interesse gefunden. Wir hoffen bei den Teilnehmern wieder einige dauernde Freunde der edlen Kunst für unsere Photosektion zu gewinnen.

A. A.

Vorträge und Tourenberichte

Saaner Skitouren-Woche.

(19 bis 27. Januar 1929).

(Schluss.)

Der *Dienstag* brachte die Kameraden auf die *Saanenmöser*, *Horneggli*, *Hühnerspiel* und zurück nach *Gstaad*. Hier machten sie die Bekanntschaft mit einem Mitglied des französischen Alpenclubs, irgend ein höheres «Tier» aus der Stadtverwaltung von Rouen, ein sehr netter Mensch, der uns auch bei den spätern Touren Gesellschaft leistete; seine Spezialität war der Quersprung «pour avoir un peu de plaisir», wie er sagte. Bei der Abfahrt nach Gstaad fiel schwerer Schnee, dem es wohl zuzuschreiben ist, dass unser einer Tourenleiter schlechte Telemarks riss, dabei eine Sehne verstreckte und am Abend kaum mehr laufen konnte.

Auf den *Mittwoch* schalteten einige der ältern Semester einen Ruhetag ein und der lahme Tourenleiter pflegte seinen Fuss; die andern besuchten unter Führung des andern Tourenleiters die *Berzgumm*. Es soll wieder einer der so prächtigen Sonnentage gewesen sein.

Am *Donnerstag* endlich rückte die Tourenggruppe vollzählig, frisch und munter nach *Feutersoey* und der *Wallegg* aus. Teilnehmer war auch ausser dem erwähnten Franzosen ein sehr lebenswürdiger Herr von Hamburg, Mitglied unseres Clubs, der bereits am Montag auf dem Eggli sich freundschaftlich unserer Gruppe angeschlossen hatte. Gewiss war es ein erhebender Augenblick, als am Morgen vor dem Saanerhof die Pferde vor den Schlitten anzogen, die Glöcklein an den Geschirren klingelten und ein Jauchzer nach dem andern aus den Kehlen der jüngern Kameraden ertönte. Einige machten Skijöring, indem sie lange Seile an den